

Kolloquium #9 | 21. September 2023 | 9 Uhr

### BDI-Klimapfade: So wird Logistik klimaneutral.



**Uta Maria Pfeiffer**

**Bundesverband der Deutschen Industrie**  
Abteilungsleiterin Mobilität und Logistik



>> bis 21.9. [Link zum Kolloquium](#)  
>> danach [Link zum Video](#)

**Dipl.-Ing. Uta Maria Pfeiffer** studierte in Braunschweig Maschinenbau und sammelte erste Erfahrungen im Umweltschutz in der Schienenfahrzeugindustrie.

Bei Siemens Mobility implementierte sie federführend ein weltweites Managementsystem für den Arbeits- Gesundheits- und Umweltschutz und war als Bereichsreferentin verantwortlich für den produktbezogenen Umweltschutz.

Von 2008 bis 2011 intensivierte sie ihre Kompetenzen in der Energie- Umwelt- und Verkehrspolitik als Fachbereichsleiterin für Nachhaltigkeitsstrategie beim Verband Deutscher Verkehrsunternehmen und ab 2011 als Leiterin Nachhaltigkeit beim Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft.

Seit 2021 leitet sie die Abteilung Mobilität und Logistik beim Bundesverband der Deutschen Industrie.

Ihr Interesse auf dem Gebiet der Nachhaltigen Mobilität prägt ihren beruflichen Werdegang. Ihre diesbezüglichen Erfahrungen hat sie in dem Buch „Auf dem Weg zu Eco Excellence“ und in zahlreichen anderen Publikationen veröffentlicht und bringt ihre Expertise in nationalen und internationalen Gremien ein.

**Der BDI** hat mit der Klimapfade-Studie 2.0 einen möglichen Weg für ein klimaneutrales Industrieland im Jahr 2045 vorgezeichnet. Ziel der Studie war es, aufzuzeigen, mit welchen politischen Instrumenten die Ziellinie der gesetzlich verankerten Klimaschutzziele für 2030 in greifbare Nähe rückt – und die drastische Reduzierung der Emissionen um insgesamt 65 Prozent im Vergleich zu 1990 gelingen kann.

Neben der Energiewirtschaft, der Industrie und dem Gebäudesektor ist der Verkehrssektor von hoher Bedeutung auf unserem ambitionierten, aber erreichbaren Klimapfad. Die Grundprämisse ist dabei klar: Klimaschutz darf nicht auf Kosten von Mobilität für Gesellschaft und Wirtschaft gehen – und muss zugleich eine ausgewogene Balance zwischen ökologischer Verantwortung und sozioökonomischer Entwicklung gewährleisten.

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, ist ein in sich schlüssiges, umfassendes Instrumentenbündel vonnöten – mit einer Vielzahl miteinander verzahnter aber auch übergreifender Maßnahmen. Dazu gehören der beschleunigte Antriebs- und Kraftstoffwechsel, die Steigerung der Effizienz u. a. durch die Digitalisierung sowie der intermodale Verkehrsträgerwechsel. Dieser ausgewogene Instrumentenmix sorgt für einen Hochlauf der Elektromobilität und grüner Kraftstoffe, den zügigen Ausbau der notwendigen Tank- und Ladeinfrastruktur sowie eine leistungsfähige Infrastruktur bei Straße, Schiene und Wasserstraßen.

Denn mit den richtigen Rahmenbedingungen kann der Verkehr nicht nur seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten und den entscheidenden Wendepunkt in Richtung Treibhausgasneutralität 2045 markieren, sondern gleichzeitig auch die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland stärken und aufrechterhalten. Die Studie zeigt auf, dass das Zusammenspiel von Klimaschutz und Mobilität keine Utopie mehr sein muss, sondern lebendige Realität werden kann – auch für den Güterverkehr.